IMT Nuremberg Archives

H – 824

International Court of Justice

H0824 - 0002

Notice.

Not to be published until presented before the tribunal in open court and then only that portion actually submitted as evidence.

Ne pas publier avant présentation devant le tribunal en audience publique et seulement la partie réellement versée au dossier.

Nicht zu veroeffentlichen vor Darlegung vor dem Gericht (Tribunal) in oeffentlicher Sitzung und dann nur jenen Teil, welcher tatsaechlich zur Beweisfuehrung uebermittelt wurde.

Не публиковать до того, как представлено на публичном заседании трибунала и только ту часть, которая представлена в качестве доказательства.

H0824 - 0003

I certify that none of the documents included herein have been denied by the tribunal and that this document book has been examined with the prosecution in accordance with the ruling of the tribunal dated 4 April 1946.

Je certife qu'aucun des documents ci-inclus n'a été contesté par le Tribunal, et que ce livre de documents a été examiné par le Ministére Public suivant les règles du Tribunal, en date du 4 Avril 1946.

Ich bestaetige, dass keine der hierin enthaltenen Dokumente vom Gerichtshof abgelehnt wurden und dass dieses Dokumentenbuch gemeinsam mit der Anklagevertretung durchgesehen wurde, in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Gerichtshofes vom 4.April 1946.

Signature of Counsel

Signature de l'Avocat

Unterschrift des Verteidigers.

DOKUMENTENBUCH FÜR W A L T E R F U N K !

H0824 – 0004

Inhaltsverzeichnis

Nr. 1. Eidesstattliche Versicherung v.

Albert Oeser, Redakteur der "Frankfurter Zeitung"

(Schramberg), vom 23.1o.45 mit Nachtrag vom

28.12.45 und 25.2.46.

(Zum Nachweis dafür, dass Funk, selbst unter Gefährdung seiner eigenen Stellung, jüdische Schriftleiter ect., vor den Folgen der antijüdischen Gesetzgebung in der Presse zu schützen sich bemühte.)

2. Eidesstattliche Versicherung v.

Dr. Karl Rösen (Garmisch-Partenkirchen)

vom 4.2.46.

(Zum Nachweis dafür, dass Funk den Künstlern bei Zwangsausübung gegen ihr künstlerisches Schaffen zu helfen suchte, soweit es in seinen Kräften stand, und dass er den Kunstschaffenden seine Hilfe gegen die Auswirkungen der antijüdischen Gesetzgebung gewährt hat.)

3. Eidesstattliche Versicherung v.

Luise Funk (Ehefrau d. Angeklagten Walter Funk)

(Hechenberg, Post Bad Tölz) vom 5.11.1945)

(Zum Nachweis dafür, dass der Angeklagte Funk im November 1938 gegenüber dem Minister Dr. Göbbels die damaligen Terrormassnahmen gegen die Juden als unerträglich bezeichnete, und mit Niederlegung seines Amtes drohte; ferner dass der Angeklagte Funk wiederholt Dankbriefe von Juden aus dem Auslande dafür erhielt, weil er ihnen in grosszügiger Weise die Verbringung von Geldmitteln ins Ausland genehmigte, und endlich dafür, dass wiederholt Versuche des Angeklagten Funks, zu Hitler zu gelangen, an dem Einspruch Bormanns scheiterten.)

H0824-0005

Nr. 4 Auszüge aus dem Buch v. Dr. Paul Östreich:

"Walter Funk, ein Leben für die Wirtschaft".

und zwar:

a) Seite 78: Über den Eintritt Funks in die Partei.
b) Seite 81: Über das von Funk formulierte "Wirtschaftliche Aufbauprogramm der NSDAP.
c) Seite 87: "Gegen die Knebelung und Uniformität der Presse."

5 Aus "Völkischer Beobachter v. 14. Oktober 1938

"Reichswirtschaftsminister Funk beim bulgarischen Ministerpräsidenten".

(zum Nachweis dafür, dass die Behauptung im Dokument 1301 PS, Funk sei in der Göring-Sitzung vom 14. Oktober 1938 anwesend gewesen, falsch ist.)

6 Aus "Völkischer Beobachter" vom 15. Oktober 1938

"Deutsch-Bulgarische Wirtschaftsgespräche".

7 Aus "Völkischer Beobachter" vom 16. Oktober 1938

"Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Südosten".

8 Aus "Völkischer Beobachter" vom 16. Oktober 1938

"Südostreise des Reichswirtschaftsministers Funk abgeschlossen."

9 Rede des Reichswirtschaftsministers Funk über

"Neue Politik - neue Wirtschaft", vor dem Zentralausschuss der Reichsbank am 30.3.39.

(Sonderabdruck, im Besitze der Reichsbank, Erlangen)

H0824 - 0006

Nr. 1o Rede des Angeklagten Funk über

"Die Länder des Südostens und die europäische Wirtschaftsgemeinschaft".

gehalten vor der Südost-Europa-Gesellschaft

in Wien am 1o. März 1944.

(Sonderabdruck der "Südost-Echo-Verlagsgesellschaft n.b.H., Wien 1944,

im Besitze der Staatsanwaltschaft.)

11 Rede des Angeklagten Funk über

"Wirtschaftsordnung gegen Währungsmechanismus"

gehalten vor der Universität Königsberg

am 7. Juli 1944

(das Manuskript befindet sich als Sonderdruck

im Besitze der Staatsanwaltschaft).

12 Aus "Völkischer Beobachter" vom 3o.7.4o

Nr. 212/Seite 8

"Zentraler Einsatz ausländischer Arbeitskräfte"

(zum Beweis für die Legalität der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte durch Erlass des Arbeitsministers.)

Ausserdem werden in der Verteidigung des Angeklagten Funk sämtliche Dokumente verwertet werden, welche die Anklagevertretung im Trial-Brief gegen Funk aufgeführt oder in der mündlichen Verhandlung verwertet hat, insbesondere:

Nr.	Text	Seite d. Trialbr.	Seite d. Dok.B.d.Ankl.
13	3533PS Erklärung über Funks Stellungen	4,9,22	1
14	2962PS Protokoll d. Ministerkonferenz vom 15. März 1933	6	36-42
15	2963 PSProtokoll d. Ministerkonferenz vom 2o. März 1933	6	43-46
16	35o1PS Eidliche Aussage von M. Amann	9	47
17	1760PS Eidl. Erklärung v. H. Messershmith	29	
18	1816PS Stenogr. Bericht über die Sitzg. betr. "Die Judenfrage" vom 12. Nov. 1938	15	51-75
19	3545PS Pfotokopie v. Seite 2 der Frankfurter Zeitg. v. 17. Nov. 1938	16	76-77
2o	2194PS Brief v. 6.9.39/Abschrift d. Reichsverteidig. Gesetz v. 4.9.38	23	1o8-114
21	13o1PS Bericht ein. Besprechg. im Büro d. Angekl. Göring am 14.1o.38	24/25	117-151
22	3562PS Brief v. 1.6.39 vom Generalbevollmächtigt. f. d. Wirtschaft	26/28	152-155
23	699PS Brief v. Funk an Hitler	3o	156
24	1o39PS Bericht üb. vorbereitende Arbeit bezügl. osteurop. Frag.	3o/31	157-16o
25	1o15PS Abschrift ein. Schreibens des Reichsministers für die besetzt. Ostgebiete an die Reichskommissare über d. Aufgab. d. Einsatzstab. Rosenberg an das Reichswirtschaftsministerium.		

-.-.-.

H0824-0007

Dok. B. Funk Nr. 1
Defendants Exhibit Nr.

A b s c h r i f t

Albert Öser, Schramberg i. Württ. (französ. Zone) 23. Okt. 45
Schiltachstrasse 1o7.

An den
Gerichtshof der Alliirten
zur Aburteilung von Hauptkriegsverbrechern

N ü r n b e r g

Betr. Walther Funk.

Bürgerpflicht und Nächstenpflicht legen mir die folgende, von Niemand veranlasste Mitteilung auf, nachdem dieser Tage im Radio zu hören war, dass in Nürnberg auch in Deutschland begangene Verstösse gegen die Menschlichkeit geahndet werden sollen, woraus ich schliesse, dass umgekehrt auch Beweise menschlichen Verhaltens gewürdigt werden sollen. Um vorzubeugen: Ich bin nicht Mitglied der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen und natürlich auch sonst kein Anhänger des Regimes und seiner Grundsätze gewesen.

Als das Staatssekretariat des Propagandaministeriums noch in Herrn Funks Händen lag, war es er selbst, der auf meine und meines Verlages Vorstellungen einigen jüdischen Mitgliedern der von mir geleiteten Handelsredaktion der "Frankfurter Zeitung" die vorläufige Weiterbeschäftigung in unserem Verbande entgegen den Grundlinien des Schriftleitergesetzes von 1933 mehrmals gestattete und damit sich zweifelsohne exponierte. Er bewies damit auch menschliches Verständnis; ich habe auch inhumane Äuss rungen von ihm in unseren Gesprächen nie vernommen.

Durch seine Zugeständnisse erhielten die gefährdeten Menschen zum Teil wiederholt die Möglichkeit, von neuem mit uns zu hoffen und zu arbeiten, und ohne Einkommenverlust ihren Berufswechsel und ihre Auswanderung vorzubereiten. (Die Vorschriften auch der Einwanderungsländer verursachten viel mehr Aufwand an Zeit, Geld und Nervenkraft, als man gemeinhin weiss).

Albert Öser, bis Anfang 1938 Leiter der Handelsredaktion der "Frankfurter Zeitung", die von Hitler gehasst und schliesslich verboten wurde.

geboren: 16. April 1878, in Heilbronn.

Wohnsitz: Frankfurt am Main, Lichtensteinstr. 8,
im unbetretbaren amerikanischen Sperrgebiet,
daher jetzt immer noch in
Unquartierungsort: Schramberg i./Württ.,
französ. besetzte Zone,
Schiltachstr. 1o7.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 8. März 1946.

gez.
Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenüber Cafe Fürstenhof).

5

H0824 - 0008

1 a
H0824-0009

A b sch r i f t

Absender :
Dr.F.Sauter,
z.Zt.Nürnberg
Internationaler Militär-
gerichtshof-Justizpalast

Nürnberg, 11.Dez.1945
S/Hau.

Herrn
Albert Oeser

S c h r a m b e r /Württembg.
Schiltachstrasse 1o7

Sehr geehrter Herr Oeser !

1. Mit Interesse habe ich in der Angelegenheit Funk von Ihrem Brief vom 23.1o.45 Kenntnis genommen, den ich eben erhalte.
Ich hoffe, dass Ihre Angaben dazu beitragen, ein gerechtes Urteil gegen Herrn Funk zu finden.
Ich würde nun bitten, dass Sie Ihr Wissen in Form einer eidesstattlichen Versicherung abgeben und mir zusenden. In dieser eidesstattlichen Versicherung müssen Sie die Richtigkeit Ihrer Angaben an Eidesstatt versichern, und Ihre Unterschrift von einem Notar oder einer sonstigen Amtsstelle, die nach württembergischem Recht zuständig, beglaubigen lassen. Sie brauchen sich hiewegen nur an eine solche Dienststelle zu wenden, und erhalten dort die notwendigen Aufklärungen.
Ihre Angaben bitte ich möglichst präzis zu machen, damit sie ein anschauliches und erschöpfendes Bild von der Sache geben.
Es wird z.B. schon von Interesse sein, anzugeben, wie eigentlich Sie und Ihr Verlag dazu gekommen sind, sich an Funk zu wenden; waren Sie mit Funk befreundet? oder bekannt? dann ferner wird es zweckmässig sein, die Namen der von Ihnen erwähnten jüdischen Mitglieder Ihrer Redaktion anzugeben, denen die weitere Tätigkeit gestattet wurde, wie lange hat Funk die Erlaubnis für die Weiterbeschäftigung fortgesetzt (Sie schreiben "mehrmals") und was hat Funk damals gesagt, als Sie sich an ihn damals wandten? Hat er sich in dem Sinne geäussert, dass man die Leute nicht brotlos machen dürfe? oder hat er davon gesprochen, dass man auch auf Juden Rücksicht nehmen müsse? Hat er vielleicht auch erwähnt, dass er selber einen schweren Stand hinsichtlich der Berücksichtigung solcher humanen Gesichtspunkte hat, weil er selbst unter einem gewissen Druck stehe?
Wenn es für Herrn Funk von Vorteil sein sollte, dann bitte ich, nach Möglichkeit auch anzugeben, was das weitere Schicksal der gefährdeten Menschen war? ob man z.B. davon sprechen kann, dass Herr Funk ihnen ihre wirtschaftliche Existenz gerettet hat?
Sie sehen also, worauf ich Wert lege und ich bitte, in der eidesstattlichen Versicherung sich darüber zu äussern, soweit es für Herrn Funk von Vorteil sein kann.

Mit verbindlichem Dank für Ihre freundlichen Bemühungen und besten Empfehlungen,

Ihr

-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.
Nürnberg, den 11.12.45

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz Sauter
München,Neuhauserstr.50/II

gez.Sauter

Abschrift

Albert Oeser

(14) Schramberg, den 28.Dez.1945
Schiltachstr.1o7.

Herrn
Dr.F.Sauter
Internationaler Militärgerichtshof
z.Zt.
(13a) N ü r n b e r g
Justizpalast.

Ihr Brief vom 11.Dez.kam am 24.Dez. hier an. Gewiss bin ich bereit, meine Angaben vom 23.Oktober eidesstattlich zu bekräftigen, wenn das unerlässlich ist für ihren Zweck. Ergänzen kann ich sie heute schon durch 8 Namen, z.T. mit Adressen von 1938/39, aber durch vielleicht genauere Daten erst später, wenn mir das Gericht fürs zeitige Frühjahr einen ungehinderten, mehrtägigen Zutritt zu meinen Frankfurter Sachen samt Keller- und Dachräumen erwirken will. Augenblicklich bin ich nicht reisefähig.

Ich frage mich aber, ob es nicht richtiger wäre, die eidesstattliche Versicherung dem Gerichtshof zu senden, statt einem Verteidiger, der Sie zu sein scheinen. Vielleicht äussern Sie sich zunächst einmal darüber. Folgende Fragen Ihres Briefes kann ich Ihnen ohne weiteres beantworten:

Abs.4, Zeile 5: nur bekannt aus Herrn Funks und meiner früheren (verschiedenen) Pressetätigkeit in Berlin.

Zeile 12: ... nicht brotlos machen ... Nein.
" 13: ... Rücksicht nehmen... Nein.
" 14/16: Ähnliches kam schon im Oktoberbrief zum Ausdruck; ich sagte dort, dass Funk sich zweifelsohne exponierte.

Abs.5,Zeile 4: ... wirtschaftliche Existenz gerettet... das wäre zuviel gesagt.Aber die je nach Lage des Falls ein- oder mehrmaligen (bis zu wohl viermaligen) Verlängerungs zusagen des damaligen Staatssekretärs im Propagandaministerium Fun k haben den Herren die Zeit verschafft, umzulernen und/oder auszuwandern, sodass sie sich eine neue Existenz suchen konnten.

Namen und Wege der acht Redakteure finden Sie auf Seite 2.

Hochachtungsvoll
gez.Albert Oeser

-.-.-.-.-.-.-.-

7

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.
Nürnberg, 16.3.46

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz Sauter
München, Neuhauserstr.50/II

gez.Sauter

H0824 – 0011

Blatt II

(Sämtliche Termine unter Vorbehalt).

Verheiratete:

Ferdinand Freitag, geboren etwa 1870,
Zwangspensioniert etwa 1937,
ausgewandert etwa Sommer 1939 nach
Blackburn,Lanc.England,
126 Preston New Road

Arthur Laminger, geboren etwa 1882
zwangspensioniert etwa 1938,
ausgewandert um 1939 nach London

Dr.Max Nürnberg geboren etwa 1890,
erlernte Fotografie,
ausgewandert etwa 1938 nach USA

Dr.Franz Wolf, geboren etwa 1895,
wechselte ins Bankfach unter Auswanderung nach USA.Letzbekannte Tätigkeit bei Bear Stearns & Co.,
letzbekannte Anschrift:
217 Haven Avenue,New York.

Dr.Fritz Rosenstiel, geboren etwa 1900,
wechselte ins Bankfach unter Auswanderung zunächst nach London-Hampstead, von da später nach USA
gegewärtig in Stellung bei der
NEW Yorker Zweigbank von Gebrüder Arnhold, Berlin-Dresden.

Bruno Wolff geboren etwa 1905
wanderte aus um 1937 nach Zlin i. Mähren, zu Bata's Schuhfabriken als Volkswirt,
von da 1938 weiter nach Frankreich, 1940 weiter nach England oder USA.

Unverheiratete:

Lothar Bauer, geboren etwa 1905
wechselte ins Finanzfach,
wanderte aus um 1936/7 nach Brasilien.

Dr.Otto Hirschfeld, geboren etwa 1900,
wechselte ins Bankfach
wanderte aus um 1937, letztbekannte Tätigkeit bei Bernstein Macauley Inc.,letztbekannte Anschrift:
250 Park Avenue, New York.

- . - . - . -

8

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorst eh nder Abschrift mit den mir vorliegenden Original.
Nürnberg, den 16.3.46

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz Sauter
München, Neulhauserstr.5o

gez.Sauter

H0824 - 0012

Eidesstattliche Versicherung.

Zwecks Vorlage beim Internationalen Militär-Gerichtshof in Nürnberg versichere ich hiermit an Eidesstatt die Richtigkeit der Angaben, die in meinem an den Gerichtshof gerichteten Briefe vom 23.Oktober 1945 und in meinem an Herrn Rechtsanwalt Dr.Sauter,z.Zt. Nürnberg, gerichteten Antwortschreiben von 28.Dezember 1945 enthalten sind.
Ich weiss, dass falsche eidesstattliche Versicherungen strafbar sind.

Schramberg, den 25.Februar 1946.

gez.Albert Oeser

Vorstehende eidesstattliche Versicherung wird hiermit beurkundet und die Unterschrift des Schriftleiters Albert Oeser in Schramberg, ausgewiesen durch Kennkarte Nr.41 168 beglaubigt.

Schramberg, den 26.Februar 1946.
Verwaltungsratschreiber:
gez.Unterschrift. 9

Dok.B.Funk No.2
Defendant's Exhibit No.

Dr.Karl R o e s e n

Garmisch-Partenkirchen, 4.Febr.1946.
Ludwigstrasse 39

E r k l ä r u n g

Der Rechtsanwalt Dr.F.Sauter, als Verteidiger des vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg angeklagten früheren Reichswirtschaftsminister Dr.Walter F u n k hat mich um eine Äusserung über Dr.Walter Funk ersucht.

Ich bin über die Strafbarkeit falscher Versicherungen an Eidesstatt unterrichtet.

Ich versichere an Eidesstatt was folgt:

Zu meiner Person:

Ich heisse Dr.Karl Roesen, geb.25.6.1894, Rechtsanwalt in Garmisch-Partenkirchen, Ludwigstrasse 39. Zur Berufsausübung bin ich von der Militärregierung Garmisch-Partenkirchen seit 23.7.45 zugelassen, ich war nicht Mitglied der NSDAP.

Ich habe Dr.Walter Funk bei Ausübung anwaltschaftlicher Tätigkeit für den Komponisten Dr.Richard Strauss, der sich z.Zt. zur Kur in der Schweiz befindet, kennen gelernt.

a) Über die Zeit vor 1935, dem Beginn meiner Tätigkeit für Dr.Strauss, bin ich von Dr.Richard Strauss unterrichtet, insoweit bin ich nur mittelbarer Zeuge.
Während das Eigentumsrecht mit dem Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft geschwächt wurde, erfuhr das Urheberrecht der Komponisten eine erhebliche Stärkung. Die Schutzfrist wurde verlängert, die Organisation zum Schutze des Künstlers gegen Aufführungen ohne Zahlung wurde in der Stagma und Amre stark verbessert.
Für diese von Dr.Strauss schon lange vor 1933 erstrebte Entwicklung soll sich Funk, der damals im Propagandaministerium tätig war, sehr erheblich eingesetzt haben.

b) Funk hat sich von Strauss nicht zurückgezogen, als dieser nach der Aufgreifung seines beanstandeten Briefes an den Textdichter Stephan Zweig als Präsident der

Bl.II

10

HO824-0013

H0824 - 0014

Musikkammer zurücktrat und in Ungnade gefallen war.

Wiederholt hat Funk die entstandenen Spannungen zu beheben versucht, er hat es auch gewagt in Fragen einzugreifen die sich aus der jüdischen Abstammung der Schwiegertochter, Frau Alice Strauss geb. Grab aus Prag ergeben haben.
Bei den Gesprächen mit Dr. Strauss hat sich Funk nie als sturer Dogmatiker und rücksichtsloser Parteibonze gezeigt, wie es seitens anderer Amtsträger auch in der Richtung gegen Dr. Strauss vorgekommen ist.
Insbesondere war ich bei einem im Juni 1940 geführten Gespräch erstaunt, dass Kritik des Meisters Strauss an der Judenfrage und ihren kulturellen und wirtschaftlichen Auswirkungen widerspruchslos entgegengenommen worden ist.
Zu konkreteren Aussagen bin ich nicht in der Lage.

gez. Dr. Rösen
Rechtsanwalt

.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiemit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 8. März 1946

Dr. Fritz Sauter
München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Cafe Fürstenhof)
Rechtsanwalt gez. Unterschrift

H0824 - 0015

Dok. B. Funk No. 3
Defendant's Exhibit No

Eidesstattliche Versicherung

Frau Luise Funk (Bergerhof bei Dietramszell) erklärt nach Ermahnung zur wahrheitsgemässen Angabe und nach Belehrung darüber, dass diese ihre Angaben dem Gerichte zum Zwecke der Glaubhaftmachung vorgelegt werden, jederzeit folgende Angaben eidlich erhärten zu können:

a) "Im November 1938 besuchte ich zusammen mit meiner Nichte, Frau Margot Köstler (Bergerhof bei Dietramszell) von Hochenlichen aus, wo ich in ärztlicher Behandlung stand, meinen Mann Walter Funk im Wirtschaftsministerium in Berlin. Als ich zusammen mit Frau Köstler in sein Zimmer trat, wurde er eben telefonisch angerufen, und er nahm das Gespräch ab, ohne dass er mich, oder meine Nichte vorher gesehen hatte. So wurde ich Ohrenzeuge des Telefongesprächs, ohne dass mein Mann davon eine Ahnung hatte.

Aus dem, was mein Mann am Telefon sagte, entnahm ich, dass er eben ein Gespräch mit Dr. Goebbels führte, und zwar wegen der Juden-Exzesse, die gerade damals eingesetzt hatten. Mein Mann sagte am Telefon zu Dr. Goebbels u. a.: Sind Sie verrückt geworden, Goebbels? Solche Schweinereien zu machen! Man muss sich schämen, ein Deutscher zu sein. Das ganze Ansehen im Ausland geht verloren. Ich bemühe mich Tag und Nacht das Volksgut zu erhalten und Sie werfen es mutwillig aus dem Fenster. Wenn diese Schweinerei nicht sofort aufhört, werfe ich den ganzen Dreck hin".

Bei dem Telefongespräch war mein Mann ausserordentlich erregt, so, wie ich ihn nie gesehen hatte. Das, was er eben Dr. Goebbels gesagt hatte, hat er dann noch einmal am Telefon wiederholt.

b) Ich weiss auch, dass mein Mann in den Jahren, wo er Staatssekretär im Propagandaministerium war, oft Dankbriefe von Juden bekommen hat, die in jenen Jahren aus Deutschland verzogen und die sich bei meinem Mann dafür bedankten, dass er ihnen bei der Abwicklung ihrer Geschäfte so entgegengekommen sei und ihnen gestattet habe, so grosse Werte mit ins Ausland zu nehmen.

c) Einer von diesen Juden war z. B. ein Berliner Bankier Dr. B e r l i n e r der in den 30 iger Jahren nach Holland auswanderte. Er hat z. B. meinem Mann, als dieser Wirtschaftsminister wurde, aus Holland ein Telegramm geschickt etwa folgenden Inhalts:"Ich gratuliere Ihnen herzlichst zu Ihrer Ernennung und vor allem Deutschland dazu, dass es einen Mann, wie Sie, zum Wirtschaftsminister ernannt hat." Dieses Telegramm habe selbst gelesen und ich habe mich darüber auch mit meinem Mann seinerzeit unterhalten.

d) Ich weiss aus Erzählungen meines Mannes, dass er sehr darunter gelitten hat, dass B o r m a n n es immer zu verhindern wusste, dass mein Mann mit Hitler sprach. Wenn mein Mann um eine Unterredung mit Hitler selbst nachsuchte, musste er Monate warten, bis Bormann ihn endlich vorliess.

Die Richtigkeit vorstehender Angaben versichere ich an Eidesstatt und bin jederzeit bereit, sie auch bei Gericht auf Eid zu nehmen.

München, den 5. November 1945 gez. Luise Funk

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiermit, dass Frau Luise Funk, vorstehende eidesstattliche Versicherung in meiner Gegenwart persönlich unterzeichnet hat.

Nurnberg, den 12. Februar 1946 gez. Sauter
Rechtsanwalt:

H0824 – 0016

Dok. B. Funk No. 4
Defendants Exhibit No

Walter Funk

Auszug
aus dem Buch von Dr. Paul Ostreich:

"Walter Funk, ein Leben für die Wirtschaft"
(Franz Eher Verlag, München, 1941)
(Dokument 3505 PS-U.S. Exh. 653)

.-.-.-.-.

Seite 78 (Über den E i n t r i t t F u n k s i n d i e P a r t e i)

.."Er (Funk) sah den entarteten Parlamentarismus, die Korruption! Er sah das Versagen des Regierungssystems der Weimarer Demokratie bei den dringlichsten wirtschaftlichen, sozialen und moralischen Reformen. Er sah die Dickfelligkeit ja die Unempfindlichkeit in Kreisen der Regierung gegenüber den Demütigungen und Entwürdigungen, die der Nation ständig von den Feinden zugefügt wurden.
Er hatte gegen all dies Elend gekämpft, hatte alle seine Energie eingesetzt, Tage und Nächte studiert, um das Material sich zu beschaffen, das durch seine Feder dem deutschen Volke zur Aufklärung und zur nationalen Wiedererweckung unterbreitet wurde. Er war gleich einem Wanderprediger durch die Gaue des Vaterlandes gezogen und hatte gesunde Wirtschaft und deutsche Gesinnung gelehrt. Und das Ergebnis?
Das längst gewusste und durch nichts mehr wegzudebattierende:

M i t d e r F e d e r , m i t d e m W o r t i s t d e u t s c h e S c h i c k s a l n i c h t z u w e n d e n !

Wenn alles gesagt und gesprochen ist, was zu sagen und zu reden war, dann sind Zeitungsartikel nur durch Druckschwärze entwertetes Papier und Reden nur bewegte Luft. Rettung bringen das Deutsche Volk wieder in die Höhe führen, kann nur das Handeln, kann nur die Tat!"
(Ende des Zitats)

.-.-.-.-.-.-.

Seite 81 (Über das von Funk formulierte W i r t s c h a f t l i c h e s A u f b a u p r o g r a m m d e r N S D A P !)

.."Direkte Arbeitsbeschaffung durch staatliche und private Neuinvestitionen.
Produktive Kreditschöpfung durch die Reichsbank, aber keine Inflation, sondern Wiederherstellung einer gesunden Währung und einer gesunden die Produktion fördernden Geld- und Kreditwirtschaft.

Allgemeine Zinssenkung unter Berücksichtigung der individuellen Verhältniss der Wirtschaft.
Schaffung eines Aussenhandelsamtes und einer Devisenzentrale.
Neuregelung der wirtschaftlichen Beziehung zum Auslande unter Voranstellung der Lebensnotwendigkeiten des Binnenmarktes aber unter Berücksichtigung des für Deutschland lebensnotwendigen Exportes, Sanierung der öffentlichen Finanzen unter Einschluss der öffentlichen Versicherungen.

Bl. II

13

H0824-0017

Beseitigung der unhaltbaren Methoden der Etatbalancierung.
Staatliche Schutzmassnahmen für die Landwirtschaft.
Wiederaufbau des Haus- und Grundbesitzes nach den Grundsätzen der Produktivität und der Volksgesundheit.
Erweiterung der deutschen Rohstoffgrundlage, Schaffung neuer nationaler Industrie- und Gewerbezweige, technische und fabrikatorische Umstellung."

.-.-.-.-.-.

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 16. 3. 46

gez. Sauter
Rechtsanwalt

Dr. Fritz Sauter
München, Leuhausserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

H0824-0018

4 b

Walter Funk

Über Pressepolitik gergleich:

Auszug

aus dem Buch von Dr. Paul Östreich:
"Walther Funk, ein Leben für die Wirtschaft"
(Franz Eher-Verlag München 1941)

vorgelegt als Dokument 3505 PS - US. Exh. 653.

Seite 87

.."Es ist ihm (Funk) mancher, der in Berlin und ausserhalb tätig gewesenen Journalisten dankbar geblieben für die Art, wie er sich um ihre Wünsche und Beschwerden besonders in der Übergangszeit gekümmert hat.

Von Funk stammt das später oft zitierte Wort, dass "die Presse keine Drehorgel" sein dürfe, womit er sich gegen die Uniformität der Presse wandte und ein individuelles Gesicht von ihr verlangte. Aber er nahm die Pres auch in Schutz von Bestrebungen der Amtsstellen, "ihren ei nen Kohl breitzutreten", eine ebenso gut pointierte Formulierung wie die andere, dass "die Presse nicht der Prügelknabe" werden solle, wenn zwei Regierungsstellen ihre Meinungsverschiedenheiten durch eine Pressepolemik auszutragen versuchen."

-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 16. 3. 46

gez. Sauter
Rechtsanwalt

Dr. Fritz Sauter

München, Neuhauserstr. 50 II
(gegenüber Café Fürstenhof)

15

H0824 - 0019

Dok. B. Funk No. 5
Defendant's Exhibit No.

Walter Funk

A u s z u g

aus dem "Voelkischen Beobachter" Seuddeutsche Ausgabe
v. 14. Okt. 1938 / Seite 2/ Nr. 287

Reichswirtschaftsminister beim bulgarischen Ministerpraesidenten.

Sofia, 13. Oktober

Ministerpraesident und Aussenminister Kjoesseiwanoff empfing in den Abendstunden den Reichswirtschaftsminister Walter Funk. Die Unterredung dauerte ueber eine Stunde. Waehrend der Dauer des Besuches bildete die Sofioter Bevoelkerung ein dichtes Spalier in den Anfahrtsstrassen zum Aussenministerium, wo die Unterredung stattfand, und bekundete so ihre rege Anteilnahme an dem Besuch des deutschen Staatsmannes.

-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, 16.3.46

Rechtsanwalt:

gez.: Unterschrift.

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0824-0020

Dok.B.Funk No. 6
Defendant's Exhibit No.
Walter Funk

A u s z u g

aus

"Voelkischer Beobachter" Sueddeutsche Ausgabe v. 15.1o.38 Muenchen.

Deutsch-bulgarische Wirtschaftsgespraeche.
Empfaenge f. Reichswirtschaftsminister Funk in Sofia.

Sofia, 14. Oktober

Reichswirtschaftsminister Funk nachte am Donnerstag Besuche beim Minister fuer Handel Nikiforoff, bei dem Finanzminister Guneff und dem Minister fuer Landwirtschaft Bankoff. Der Reichminister unterhielt sich mit den bulgarischen Staatsmaennern in laengeren Gespraechen ueber die beide Laender angehenden Wirtschaftsfragen. Spaeter gab der Finanzminister zu Ehren des deutschen Gastes ein Fruehstueck im kleinen Kreise.

In den Vormittasstunden legte der Reichswirtschaftsminister am Grabe des Unbekannten Soldaten einen Lorbeerkranz nieder, An der Feier nahmen neben dem deutschen Militaer- und Luftattachee offizielle bulgarische und deutsche Persoenlichkeiten teil. Eine Kompanie von Schuelern der Militaerakademie in Sifia leistete die Ehrenbezeigungen. Anschliessend legte der Minister auf dem deutschen Heldenfriedhof einen Kranz nieder.

Handelsminister Nikiforoff gab am Donnerstagabend im Militaerkasino zu Ehren des Reichswirtschaftsministers Funk ein Abendessen. In seiner Begruessungsansprache wies Handelsminister Nikiforoff auf den ersten Wirtschaftszweig Bulgariens, auf die Landwirtschaft hin, den Bulgarien auch in Zukunft weiter zu entwickeln und zu rationalisieren bestrebt sei. Besonders gross, so fuehrte der Minister aus, sei die Freude des bulgarischen Produzenten, dass die landwirtschaftliche Produktion den besten Absatz in Deutschland finde, eine Tatsache, die auf die ausgezeichneten politischen Beziehungen zurueckzufuehren sei. Der Wunsch des Ministers sei, die landwirtschaftliche Produktion Bulgariens bis zu den Grenzen des deutschen Verbrauches auszudehnen und damit gleichzeitig der deutschen Industrie den bulgarischen Markt weiter zu oeffnen.

In seiner Antwortrede wies der Reichswirtschaftsminister auf die guten wirtschaftlichen Beziehungen der beiden befreundeten Laender hin, die sich ergaenzten. Die landwirtschaftliche Produktion Bulgariens sei in immer steigenderem Masse von Deutschland aufgenommen worden, auf der anderen Seite sei Bulgarien ein Abnehmer deutscher Industrie-Erzeugnisse geworden. Diese so gluecklichen wirtschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und zu verstaerken, sei der Zweck seiner Reise.
Das deutsche Volk habe mit aufrichtiger Bewunderung den wirtschaftlichen Aufstieg verfolgt, den Bulgarien unter der Fuehrung seines Koenigs und den erfolgreichen Bemuehungen seiner Regierung genommen habe. Die besondere Bewunderung Deutschlands gelte dem bulgarischen Bauern, der es in hervorragendem Masse verstanden habe, seine Arbeit und seine Kulturen den Beduerfnissen des Landes anzupassen. Die Besprechungen, die er, der Reichsminister, mit dem Ministerpraesidenten, dem Landwirtschaftsminister, dem Finanzminister und dem Handelsminister gefuehrt habe, haetten zu seiner grossen Freude eine voellige Ueberein-

H0824 - 0021

Fortsetzung des Auszuges aus "voelk. Beobachter" v.15.1o.38
Seuddeutsche Ausgabe, Muenchen.

"Deutsch-bulgarische Wirtschaftsgespraeche."

stimmung der ansichten ueber die Probleme ergeben, an deren Loesung die beiden Regierungen jetzt gemeinsam mit aller Energie arbeiten muessten. Das Ziel dieser Plaene werde eine Erweiterung des Handelsumfanges der beiden Laender, die Durchfuehrung konstruktiver wirtschaftlicher Aufgaben, die Erhoehung der Produktion, die Verbesserung des Verkehres und auch der allgemeinen Methoden des deutsch-bulgarischen Gueteraustausches sein.
Die beiden Laender wollten die gegenseitigen Vertraege ueber mehrere Jahre erstrecken, um der bulgarischen Wirtschaft vor allem aber dem bulgarischen Bauern eine Stabilitaet der Produktion und der Preise sichern zu koennen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 16.3.46

Rechtsanwalt

gez.: Unterschrift

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

Dok.B.Funk No. 7
Defendant!s Exhibit No.
Walter Funk

A u s z u g
aus
"Voelkischer Beobachter" Sueddeutsche Ausgabe v. 16.Oktober 1938

Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Suedosten.

Reichsminister Funk vor der bulgar. Presse.

Sofia, 16. Oktober

Reichsminister Funk machte am Freitag vor der bulgarischen und auswaertigen Presse laengere Ausfuehrungen ueber seine in Sofia zum Abschluss gebrachte Suedost-Reise. Der Minister fuehrte u.a. folgendes aus:
"Meine Reise hatte nicht den Zweck, den Suedosten in eine irgendwie geartete Abhaengigkeit von Deutschland zu bringen. Die Methoden, die ich bei allen Stellen in Vorschlag gebracht habe, sind derart, dass nur die bereits bestehenden wirtschaftlichen Verhaeltnisse durch eben diese Methoden voll ausgenutzt werden koennen. So wie sich der deutsche Warenaustausch mit dem Suedosten jetzt abspielt, wird n i e m a l s e i n e e i n s e i t i g e A b h a e n g i g k e i t d e s S u e d o s t e n s entstehen, denn die deutsche Wirtschaft und die Suedostwirtschaft ergaenzen sich einander auf das gluecklichste. Eine Abhaengigkeit der Wirtschaften der Balkanstaaten von fremden Wirtschaften kann nur dann entstehen, wenn wirtschaftliche Behiehungen hergestellt werden, wuerden, denen die natuerlichen Voraussetzungen fehlen.

Es ist nicht wegzuleugnen, dass von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer ein natuerlicher Wirtschaftsraum besteht, in welchem viele nationale Wirtschaften Platz haben. Die Ideen, die ich den einzelnen Regierungen unterbreitet habe, beruhen darauf, dass in allen Staaten noch unerschlossenen wirtschaftliche Moeglichkeiten forhanden sind. Deutschland wird nun helfen, diese noch nicht erschlossenen Bodenschaetze und Bodenerzeugnisse zu entwickeln und zu heben. Auf diese Weise wird der Suedosten eine groessere Kaufkraft und einen hoeheren Lebensstandard erhalten. Er wird von Deutschland mehr kaufen koennen, als bisher und umgekehrt wird Deutschland noch ein groesserer Kunde des Suedostens werden.

Deutschland wird, da die Moeglichkeiten einer Produktionssteigerung vielfach beschraenkt sind, auf dem Wege von Warenkrediten dem Suedosten helfen. Ein deutscher Kredit ist der Tuerkei bereits in Hoehe von 150 Millionen Reichsmark bewilligt worden. Es ist dies nicht eine Verschuldung des Landes im althergebrachten Sinne, denn Deutschland wird dafuer mehr Waren aus der Tuerkei einfuehren als bisher.
In gegensatz zu diesen Warenkrediten stehen Devisenverschuldungen, da sie zu deflationistischen Massnahmen fuehren, wodurch sich die Wirtschaftslage eines Staates verschlechtern muss. An dieser Methode koennen aber die Staaten kein Interesse haben. Ich habe bei allen Regierungen, so fuhr der Minister fort, ausserordentliche Bereitschaft gefunden, auf meine Vorschlaege einzugehen.

Man muss beruecksichtigen, dass ausserdem ein natuerliches Verkehrsband zwischen Deutschland und Suedosteuropa durch die Donau gegeben ist. W i e n wird unter Beruecksichtigung dieser Voraussetzung zu einem der ersten Warenumschlagsplaetze ausgebaut werden. Durch den Rhein-Main-Donau-Kanal wird eine gleichermassen

natuerliche Verkehrsstrasse von der Nordsee
bis zum Schwarzen Meer

geschaffen werden. Sie wird die Laender des Suedostens in noch

H0824 — 0022

Walter Funk

Fortsetzung des "Auszuges" aus "Voelkischer Beobachter" vom 16. Oktober 1938, Suddeutsche Ausgabe, Muenchen.

Deutschlands Wirtschaftsbeziehungen zum Suedosten.

groesserem Masse verkehrstechnisch erschliessen, als dies bisher der Fall gewesen ist.

Wir wollen bei allem jedoch nicht den Handel anderer Staaten verdraengen. Die neue Handelsstrasse wird dann im Gegenteil auch den Handel des Suedostens mit dem anderer west- und nordeuropaeischer Staaten steigern.
Wir wollen aber auch gewisse grosse Vorhaben, die fuer ganz Suedosteuropa von Vrteil sein koennen, durchfuehren.
Dabei denken wir einmal an die bereits erwaehnten und im Ausbau begriffenen Wasserwege, dann aber auch an Eisenbahn-Post- und Telephonverbindungen. Schliesslich ist infolge der Ereignisse in der T s c h e c h o s l o w a k e i eine veraenderte Lage entstanden. Die Tschecho-Slowakei ist nicht mehr als reiner Industriestaat anzusprechen, sondern muss sich agrarpolitisch umstellen. Die wirtschaftlichen Folgen aus der veraenderten Lage werden mir Anlass geben, mich bei meiner Rueckkehr in der Hauptsache damit zu beschaeftigen. Im uebrigen bin ich der Meinung, dass durch diese grossen politischen Ereignisse die Weltwirtschaft einen neuen Impuls erfahren wird, denn nur bei einer g u t e n P o l i t i k k a n n e s e i n e g u t e u n d g e s u n d e W i r t s c h a f t g e b e n.
Die tiefgehenden wirtschaftlichen Zerstoerungen, die die Krise der Jahre 1931/32 anrichtete, lassen sich mit den alten Methoden nicht mehr beheben. Jeder Staat muss in sich selbst gesund werden. Nur dann wird sich ein neues Wirtschaftsleben herauskristallisieren, wobei in ungleich staerkerem Masse der Warenaustausch und die Ergaenzungswirtschaften gegenueber politischen Krediten und Waehrungsoperationen in den Vordergrund treten werden.

In dem Verhaeltnis Deutschlands zu den Suedoststaaten sind alle Voraussetzungen fuer eine saemtliche Teile zufriedenstellende Entwicklung gegeben. Da ich der Ueberzeugung bin, dass ich die Entwicklung in dieser Richtung vorangetrieben habe, bin ich mit meiner Reise zufrieden."

Der Minister dankte am Schluss seiner Ausfuehrungen fuer das ihm von allen Seiten bewiesene Entgegenkommen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nuernberg, den 16.3.46

Rechtsanwalt

gez.: Unterschrift

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.5o/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof)

H0824 - 0023

Do K. B. Funk No. 8

Defendant's Exhibit No.

Walter Funk

H0824 - 0024

Auszug aus "Voelkischer Beobachter", v.16.10.38
Sueddeutsche Ausgabe.

Suedostreise des Reichswirtschaftsminister abgeschlossen.

Sofia, 15.Oktober

Reichswirtschaftsminister Funk, der mit seinem zweitaegigen Besuch seine Suedostreise, die ihn nach Belgrad, Ankara und der bulgarischen Hauptstadt fuehrte, beendete, verliess am Freitagabend Sofia in Richtung Belgrad-Berlin.

Zur Verabschiedung des Reichsministers, der in Begleitung seiner Gattin und seines persoenlichen Referenten Oberregierungsrat W a l t h e r , reiste, hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden als Vertreter des Koenigs General Panoff, Ministerpraesident Kjosseiwanoff und Gemahlin, Handelsminister Nikiforff, der Minister fuer Finanzen (Genuff) Guneff, undder Landwirtschaftsminister B ankoff, der deutsche Gesandte Dr. Ruemelin mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, der bulgarische Gesandte in Berlin, Draganoff, sowie fuehrende Persoenlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Bulgariens.

Der Reichsminister dankte besonders dem Ministerpraesidenten fuer die gastliche Aufnahme und verabschiedete sich aufs herzlichste von den fuehrenden bulgarischen Staatsmaennern.

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original

Nuernberg, den 16. 3. 46

Rechtsanwalt: gez.Unterschrift

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50

Dok.B.Funk No.9
Defendant's Exhibit No
Walter Funk

Auszug

aus

"Ansprache des Herrn Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpraesidenten Funk vor dem Zentralausschuss der Reichsbank am 30. Maerz 1939".

(Sonderdruck,- Im Besitze der Reichsbank, Erlangen)

Seite 4:

....Dann aber ist durch das deutsch-rumaenische Wirtschaftsabkommen zum ersten Male in einem wirklich bedeutende Werte umfassenden Bereich auf der Grundlage der neuen von Deutschland inaugurierten Handelspolitik ein W i r t s c h a f t s v e r t r a g zustandekommen, der als bahnbrechend und richtungweisend bezeichnet werden kann. Hier rollen keine" silbernen Kugeln", hier wir nicht mit odiosepolitischen Anleihen und drueckenden Zins- und Valutaverpflichtungen gearbeitet, sondern es werden die naturgegebene wirtschaftlichen Kraefte und Arbeitsenergien fuer eine g e m e i n s a m e L e i s t u n g mobilisiert und m e t h o d i s c h eingesetzt. Dies geschieht in der planmaessigen Zusammenarbeit der beiden sich geradezu ideal ergaenzenden Volkswirtschaften unter staatlicher Lenkung.
Auf diese Weise werden die reichen Bodenschaetze Rumaeniens gehoben, werden die produktiven Kraefte dieses Landes gesteigert und die Lebenshaltung seines Volkes gestaerkt und auf der anderen Seite Deutschlands Rohstofflage verbessert und seine Exportmoeglichkeiten vermehrt. Wir geben langfristige Kredite in Halb- und Fertigprodukten, die wiederum durch Arbeitserzeugnisse des rumaenischen Volkes abgetragen werden, nachdem diese Investitionsgueter sich produktiv ausgewirkt haben. U n s e r e P r o d u k t e wirken s o m i t in R u m a e n i e n wie V a l u t e n und d i e r u m a e n i s c h e n R o h s t o f f e b e i u n s wie D e v i s e n. Auf dieser Grundlage finanziert Rumaenien seine Neuproduktion mit zusaetzlichen Lei und wir die unsere mit z u s a e t z l i c h e n R e i c h s m a r k.
Die bankmaessige Verrechnung ist dann nur ein technisches Problem, allerdings unter der Voraussetzung, dass dieser Gegenseitigkeits- und Ergaenzungsverkehr auf der Basis s t a a t l i c h r e g u l i e r t e r P r e i s e, gesicherter A r b e t s l e i s t u n g e n und f e s t g e l e g t e r M e n s c h e n s ich v o l l z i e h t.
Die staatlich geregelte Arbeitsleistung ist also auch hier die Grundlage der Waehrungssicherheit, die wiederum die Moeglichkeit fuer gemeinsame Geld-, Kredit- und Kapitaltransaktionen bietet. D e r S t a a t s i c h e r t d i e W a e h r u n g d u r c h e i n e a k t i v e s t a a t l i c h e K o n j u n k t u r p o l i t i k.

Bl.II

22

H0824-0026

Blatt II

(Fortsetzung der Ansprache vom 30.3.39)

Seite 6:

....Die Welt hat aber allenthalben erkannt, welch ein Missbrauch mit A u s l a n d s k r e d i t e n nach der Versailler Vergewaltigung getrieben worden ist. Wir haben die Devisenzwangswirtschaft und die Aussenhandelsreglementierung auch nicht auf Grund irgendwelcher Doktrinen oder Wirtschaftstheorien eingefuehrt, sondern weil uns eine unsinnige und skrupellose internationale Kreditpolitik hierzu gezwungen hat, deren Folgen um so verheerender waren, a l s sie ein politisch ohnmaechtiges Volk und ein durch brutale Gewalt ausgepowertes Land trafen.....

Seite 7:

....Wo man uns aber die Hand bietet zur g e m e i n s a m e n Regelung internationaler Wirtschaftsfragen, zur Beseitigung der Hemmungen, zur Liquidation der krisenhaften Erscheinungen und zur Foerderung von Produktion und Absatz, von Investitionen und Verbrauch, da werden wir bereitwillig mitarbeiten, allerdings nur als g l e i c h b e r e c h t i g t e r Partner und unter Respektierung unserer nationalen Notwendigkeiten.....

Seite 8:

....Wir hatten mit England und Frankreich erfolgversprechende Gespraeche gefuehrt, um in gemeinsamer Arbeit die internationale Handelsbeziehungen zu foerdern und der Weltwirtschaft wieder eine gesunde Grundlage zu geben. Diese Gespraeche sind durch die letzten politischen Ereignisse unterbrochen worden. Ich betone: un t e r b r o c h e n worden, zumal nach der Herstellung der neuen Ordnung im mitteleuropaeischen Raum die N o t w e n d i g k e i t f u e r d i e F o r t s e t z u n g d i e s e r G e s p r a e c h e n i c h t g e r i n g e r, s o n d e r n e h e r g r o e s s e r g e w o r d e n ist. Wenn allerdings England in diesen Tagen zu einer v o r l a e u f i g e n B e s c h l a g n a h m e p r i v a t e r G u t h a b e n eines unter das Protektorat des Deutschen Reiches gestellten Landes glaubte schreiten zu m u e s s e n, so erblicke ich darin zunaechst nur eine Handlung, die unter dem Einfluss der allgemeinen Verwirrung und Unsicherheit und einer Verkennung der tatsaechlichen Verhaeltnisse erfolgt ist, und ich bin ueberzeugt, dass mit der Beruhigung der Geister und der Klaerung der Dinge auch diese Massnahme sich von selbst erledigen wird.

Blatt III

(Fortsetzung der Ansprache vom 30. 3. 39)

Ich kann mir nicht denken, dass es die Absicht der Englaender ist, die demnaechst zu fuehrenden internationalen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen unter dem Druck der duesteren Atmosphaere stattfinden zu lassen, die diese Massnahme ausloesen muss. Ich denke hierbei u.a. an die bevorstehenden S t i l l h a l t e v e r h a n d l u n g e n, fuer die nach unseren Vorschlaegen eine neue Grundlage gefunden werden sollte die gerade von englischer

Seite lebhaft begruesst wird.

W i r s i n d j e d e n f a l l s a u c h h e u t e n o c h d e r M e i n u n g, dass der S t a a t das P r i v a t e i g e n t u m a u c h i n t e r n a t i o n a l r e s p e k t i e r e n muss. und wir wollen dieser Meinung entsprechend auch ein Problem loesen, das im Zusammenhang mit der U m g e s t a l t u n g d e r R e i c h s b a n k steht, die mir durch die Anordnung des Fuehrers vom 19.Januar zur Pflicht gemacht worden ist. .....

Seite 10:

....Es muss ferner die K a p i t a l b e t e i l i g u n g an d e r R e i c h s b a n k neu geregelt werden. Hierbei wollen wir weitgehend Ruecksicht nehmen auf die bisherigen Anteileigner im Inland und auch im Ausland, die auf Grund der heute nicht mehr zeitgemaessen und auch nicht mehr tragbaren Bestimmungen und Anschauungen der "internationalen" Epoche der Reichsbank ihre Anteile erworben haben. Unertraeglich aber erscheint es, dass heute noch ein betraechtlicher T e i l d e r R e i c h s b a n k a n t e i l e s i c h i m A u s l a n d e b e f i n d e t. Dies duerfte ueberhaupt ein Unicum hinsichtlich der Kapitalbeteiligung an der Notenbank eines souveraenen Staates sein.
W i r w e r d e n d i e s e A n t e i l e r e p a t r i i e r e n u n d d i e a u s l a e n d i s c h e n B e s i t z e l o y a l e n t s c h a e d i g e n.

.-.-.-.-.-.-.

Ich bestaetige die Uebereinstimmung vorstehenden Auszuges mit dem mir vorliegenden Original
Nuernberg, 19. Maerz 1946

Rechtsanwalt:
gez. Dr. Sauter

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr.50/3
(gegenueber Cafe
Fuerstenhof)

H0824-0027

Dok. B. Funk No.10
Defendant's Exhibit No

Walter Funk

Auszug

aus

" Walter Funk

Die Laender des Suedostens und die europaeische Wirtschaftsgemeinschaft".
Seite 13

Rede, gehalten vor der Suedosteuropa-Gesellschaft in Wien am 10. Maerz 1944
(Suedost-Echo Verlagsgesellschaft m.b.H./Wien 1944)

Seite 13
....Wenn sich ausden hieraus fuer Deutschland ergebenden Zahlungsverpflichtungen im Augenblick-wahrscheinlich auch fuer die Dauer des Krieges- kein Ausgleich fuer die Zahlungsbilanz ergibt, so sollten die Suedoststaaten bedenken, dass das mit ihnen schicksalsverbundene Deutsche Reich inner dafuer garantiert, dass dieser Saldo nach dem Kriege durch die Lieferung guter und gaengiger Waren unter Zugrundelegung der Kaufkraftverhaeltnisse, wie sie bei Entstehung des Guthabens vorhanden waren, wieder abgedeckt wird. .....

Ich bestaetige hiermit die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original

Nuernberg, den 16. 3. 46

Rechtsanwalt: gez. Dr. Sauter

Dr. Fritz Sauter
Muenchen, Neuhauserstr. 50/II
(gegenueber Cafe Fuerstenhof

Defendant's Exhibit Nr. lo a

Walter Funk

H0824-0029

A u s z u g

aus

"Walter Funk die Länder des Südostens und die europäische Wirtschaftsgemeinschaft".

Rede, gehalten vor der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien am lo. März 1944.
(Südost-Echo Verlagsgesellschaft m.b.H./Wien 1944).

S. 18

..... Wir werden nach dem Kriege, in den Zeiten friedlicher internationaler Zusammenarbeit, keineswegs eine Abschliessung und eine Trennung des kontinentalen europäischen Gebietes von den übrigen mit Gütern reich gesegneten Räumen der Welt vornehmen. Wir denken, gar nicht daran, im Gegenteil, die Herstellung enger und fruchtbarer weltwirtschaftlicher Beziehungen wird eine der wichtigsten Aufgaben der Nachkriegszeit sein müssen. Der Kreislauf der Weltwirtschaft bleibt jedoch so lange gestört, bis Europa mit seinen unentbehrlichen Kräften und wirtschaftlichen Möglichkeiten wieder massgebend eingeschaltet ist. Die weltwirtschaftliche Stellung Europas gegenüber der Welt ist aber selbstverständlich stärker, wenn die frühere Zersplitterung der wirtschaftlichen Kräfte vermieden wird und Europa als ein fester und geschlossener Block den anderen grosswirtschaftlichen Räumen der Welt gegenübertritt. .....

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.
Nürnberg, den 16.3.1946.

gez. Dr. Sauter
(Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5o/II
(gegenüber Cafe Fürstenhof)

Defendant's Exhibit Nr. 1o b

Walter Funk

H0824-0030

A u s z u g

aus

"Walter Funk-die Länder des Südostens und die europäische Wirtschaftsgemeinschaft."

Rede, gehalten vor der Südosteuropa-Gesellschaft in Wien am 1o. März 1944.
(Südost-Echo Verlagsgesellschaft m.b.H./Wien 1944)

S. 2o

..... Die europäische Wirtschaft der Zukunft wird auf der Grundlage von privaten Eigentum, der privaten Initiative, Leistungswettbewerb und gesundem, gerechtem Interessenausgleich stehen. Die staatlich gelenkte Wirtschaft schliesst keineswegs den Leistungswettbewerb aus, und wenn wir heute unter dem unausweichlichen Zwang der Kriegsnotwendigkeiten auch vielfach von gewissen Grundsätzen abgehen müssen, so bedeutet das keineswegs, dass wir nicht unter anderen Verhältnissen wieder diese Grundsätze zur Geltung bringen und um so kräftiger sich auswirken lassen. Das Denken in kleinen Räumen müssen wir uns in Europa abgewöhnen. Europa wird nach dem Kriege grossen wirtschaftlichen Zusammenballungen gegenüberstehen und es wird sich nur behaupten können, wenn es seine Wirtschaftskräfte nach ausen ebenfalls konzentriert, gleichzeitig aber die Wirtschaftsdynamik der einzelnen Länder aufrecht erhält und nach ihren Besonderheiten sich auswirken lässt.....

-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 16. 3. 1946.

gez. Dr. Sauter
Rechtsanwalt

(Dr. Fritz Sauter, München, Neuhauserstr. 5o/II.)
(gegenüber Cafe Fürstenhof).

Dok: B. Funk Nr. 11
Defendant's Exhibit Nr. .

Walter Funk

H0824-0031

Walter Funk Wirtschaftsordnung gegen Währungsmechanismus

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers und Präsidenten der Deutschen Reichsbank Dr. Walther Funk. 7. Juli 1944
(Als Manuskript gedruckt.
Das Manuskript istim Besitze der Staatsanwaltschaft).

Auf einer Kundgebung aus Anlass des 4oo jährigen Bestehens der Albertus-Universität in Königsberg/Pr. sprach Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. h. c. Walther Funk vor einem geladenen Kreis von Wirtschaftswissenschaftler und Männern der Wirtschaftspraxis aus dem Reich und den mit uns verbündeten und befreundeten Ländern sowie aus dem neutralen Auslande über die anglo-amerikanischen Währungspläne und die Grundlagen einer zukünftigen Wirtschafts= und Währungsordnung....

-.-.-.-.-.-.-.-.-,-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehender Abschrift mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, den 16.3.1946.

gez. Dr. Sauter
Rechtsanwalt.

(Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr.5o)

Walter Funk

H0824-0032

Auszug

aus

Walter Funk

Wirtschaftsordnung gegen Währungsmechanismus.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers und Präsidenten der Deutschen Reichsbank Dr. Walter Funk.

7. Juli 1944

(als Manuskript gedruckt. Das Manuskript ist im Besitze der Staatsanwaltschaft).

S. 11

..... Der deutsche Standpunkt hinsichtlich einer zukünftigen Wirtschafts= und Währungsordnung ist von mir in den letzten Jahren wiederholt klargestellt worden. Im Verhältnis zu unseren Partnern tritt der Konkurrenzgedanke völlig zurück hinter dem Gedanken der Koperation, der gegenseitigen Ergänzung und Hilfe. Wir haben nicht die Sorge die England wegen der Behauptung seiner alten Exportindustrien hat, sind also nicht eifersüchtig, wenn die anderen Länder ihre Industrien entwickeln. Wir haben schon vor dem Kriege, besonders aber im Kriege bewiesen, dass wir bereit sind, auch andere Länder mit unseren besten technischen Verfahren bekanntzumachen und Ihnen unsere Fabrikgeheimnisse preiszugeben, um die Produktion so hoch zu halten wie nur möglich. Man wird vielleicht sagen, dass dies nur unter dem Zwange der Not wegen der Dringlichkeit des Kriegsbedarfs geschehen ist. Aber wird jemand meinen können, dass das, was wir gelehrt und die anderen auf diese Weise gelernt haben, je wieder verlorengehen könnte? Wir wissen auch, dass nur durch eine rückhaltlose Bereitschaft, das eigene Wissen und Können mitzuteilen, jenes Vertrauen geschaffen wird, das die erste und unabdingbare Voraussetzung für eine wahre wirtschaftliche Integration ist.

> Das von uns aufgestellte Ziel, dass alle Länder Europas die vorhandenen Erzeugungskapazitäten voll entwickeln und ausschöpfen sollen, ist gleichzeitig der einzige Weg, den Kontinent vor den Nöten der Arbeitslosigkeit zu schützen.

Das nationasolzialistische Deutschland ist mit dem Problem der Arbeitslosigkeit fertig geworden, und zwar hauptsächlich dadurch, dass es alle nationalen Produktionsmöglichkeiten ausgeschöpft und seine Abhängigkeit von den Weltmärkten in dem notwendigen Ausmass beseitigt hat. Nur so können auch die europäischen Lander im Rahmen einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu einer günstigen und kontinuierlichen Beschäftigungslage gelangen. Dass damit nicht gemeint ist, der europäische Wirtschaftsraum solle sich von dem Handel mit der übrigen Welt abschliessen, ist selbstverständlich. Je gesünder die wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Raumes sein werden und je mehr sich sein Wohlstand hebt, desto stärker wird er als Käufer auch auf den Weltmärkten in Erscheinung treten können. Die von Deutschland angestrebte Neuordnung im europäischen Wirtschaftsraum ist auf dem Boden der wirtschaftlichen Vernunft aufgebaut, und sie ist von der Erkenntnis getragen, dass eine Befriedigung unseres Raumes nur möglich ist, wenn es allen gut geht.

Daher können wir für das bevorstehende Aufbauwerk auf das Mittel des direkten und indirekten Zwanges verzichten, und ich kann daher nur wiederholen:

D i e v o n D e u t s c h l a n d a n g e s t r e b t e N e u o r d n u n g b e d a r f k e i n e r U n t e r o r d - n u n g d e s e i n z e l n e n , s o n d e r n l e d i g - l i c h d e r v e r s t ä n d n i s v o l l e n E i n o r d - n u n g a l l e r i n e i n e m g e m e i n s a m m e n R a h m e n . .....

.....

S. 13

..... D e r A u s g a n g s p u n k t f ü r e i n e k ü n f t i g e i n t e r n a - t i o n a l e W ä h r u n g s o r d n u n g m u s s i n d e r O r d n u n g d e r n a - t i o n a l e n V o l k s w i r t s c h a f t e n l i e g e n .

Ist der Staat stark, das soziale Leben des Volkes gesund, und wird die Arbeit der schaffenden Menschen bei voller Ausnutzung der natürlichen Produktivnsmethoden zu den höchstmöglichen Leistungen gebracht, s o w i r d i n e i n e r v e r n ü n f - t i g e n g e f ü h r t e n u n d r i c h t i g o r g a n i - s i e r t e n W i r t s c h a f t a u c h d a s G e l d "gelten" u n d d i e W ä h r u n g "währen", d. h. d a s G e l d w i r d d e n W e r t h a b e n , d e n d e r S t a a t u n d d i e A r b e i t w e r t s i n d , und die Währung wird s t a b i l s e i n . Schliessen sich auf dieser Grundlage die Länder Europas in richtiger Erkenntnis ihrer Schicksalsgemeinschaft und der Notwendigkeit einer Lebensgemeinschaft unter voller Aufrechterhalten ihrer staatlichen Souveränität zu einer auf den natürlichen wirtschaftlichen Ergänzungsmöglichkeiten aufgebauten W i r t s c h a f t s g e - m e i n s c h a f t zusammen, so werden die europäischen Währungsrelationen in staatlichen Vereinbarungen festgelegt und, je nachdem die Verhältnisse einen Abbau der Zwangsbewirtschaftungen in Waren= und Geldverkehr gestatten, auch frei konvertierbar sein. .....

S. 14

..... Die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen, die im Kriegsverlauf bei allen europäischen Ländern mehr oder weniger stark spürbar wurden, haben natürlich auch im Clearingverkehr ihren Niederschlag gefunden und hier zu Stockungen und Unebenheiten geführt. Man darf aber nun nicht den Fehler begehen, für diese Erscheinungen das System des mehrseitigen Verrechnungsverkehrs als solches anzuklagen.

Bl. III

H0824 - 0033

H0824-0034

Sie können ein internationales Währungssytem nehmen wie Sie wollen, im Kriege werden gewisse Mängel unvermeidlich sein. Fest steht jedenfalls, dass die zwischen - staatliche multilaterale Verrechnung den Gegebenheiten der Lage in Europa noch am besten entsprochen hat, und es unterliegt keinem Zweifel, dass es bei Wiederkehr normaler Verhältnisse unschwer möglich sein wird, die bestehenden Mängel zu beseitigen und das Clearing weitgehend zu verbessern und zu vervollkommnen.
Die Frage der Abgrenzung zwischen dem Clearingverkehr und dem freien Devisenverkehr ist eine Frage der Zweckmässigkeit und wird von Land zu Land verschieden sein. Einen Sonderfaktor stellt in diesem Zusammenhang die Clearingverschuldung Deutschlands dar.
Ich darf es nur im Hinblick auf meine wiederholten diesbezüglichen Äusserungen heute ersparen, zu diesem Thema näher Stellung zu nehmen. Eines nur möchte ich nochmals betonen: Die im Krieg so gewaltig gesteigerte Produktivnskraft des Reiches lässt es ausser Zweifel erscheinen, dass die warenmässige Abtragung unserer Debetsalden nach Kriegsende keine Schwierigkeiten bereiten wird. Im übrigen ist es nichtnötig, die Abtretung der Clearingsalden allein durch starre, zweiseitige Warenlieferungsverträge ins Auge zu fassen. Es git auch eine Lösungsmöglichkeit, wenn man die Salden in die Form einer Anleihe brächte, die in einem möglichst grossen Wirtschaftsraum handelbar ist und nun teils zur Kapitalanlage, teils zu Investitionszwecken und schliesslich auch zur Warenfinanzierung Verwendung finden könnte.
Zweiseitige Warenverträge auf lange Sicht und über grosse Beträge würden die beiderseitigen Volkswirtschaften unnötig belasten und einengen, während das Streben nach dem Kriege doch gerade dahin zu richten ist, die Staaten in den Stand zu versetzen, ein neues wirtschaftliches Leben anzufangen und zu höchstmöglicher Blüte zu bringen, damit aus den Erträgnissen alte Verpflichtungen getilgt werden können.
Ich habe in grossen Zügen die Währungspläne unserer Gegner aufgezeigt und dargestellt, wie sich Deutschland den Wiederaufbau im europäischen Raum vorstellt.

Eine auf unseren Grundsätzen aufgebaute Neuordnung bietet für alle Staaten gleiche wirtschaftliche Vorteile undwahrt die Souveränität jedes einzelnen Staates.

-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vorstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.
Nürnberg, den 16.3.1946.

gez. Dr. Sauter
Rechtsanwalt.
(Dr. Fritz Sauter,
München, Neuhauserstr. 5c/II,
gegenüber Cafe Fürstenhof).

Dok.B.Funk No.12
Defendant's Exhibit No.

Walter Funk

H0824-0035

Auszug
aus
"Völkischer Beobachter", Münchener Ausgabe 30.7.1940
Nr.212/Seite 8
Verlag: Franz Eher Nachf., München.

Zentraler Einsatz ausländischer Arbeitskräfte.

Die durch den Krieg geschaffene Lage hat in zunehmendem Umfang den Einsatz freier gewerblicher ausländischer Arbeitskräfte ermöglicht.
Obwohl von massgebender Stelle wiederholt darauf hingewiesen wurde, dass die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte ausschliesslich den Dienststellen der Arbeitseinsatzverwaltung vorbehalten bleiben muss, haben noch in letzter Zeit Anwerbungen durch Betriebe, Organisationen usw. - insbesondere in den besetzten Gebieten- ohne die Einschaltung der Arbeitseinsatzstellen stattgefunden.
Der Reichsarbeitsminister hat daher nunmehr erneut in einem Erlass die Angelegenheit behandelt. Die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter haben künftig genauestens die von dem Minister aufgestellten Grundsätze zu beachten. Nur die Dienststellen der Arbeitseinsatzverwaltung dürfen ausländische Arbeitskräfte vermitteln.
Nur mit ihrer Genehmigung dürfen ausländische Arbeitskräfte überhaupt beschäftigt werden.
Massnahmen der Anwerbung und des Einsatzes von anderen Stellen müssen unter allen Umständen unterbleiben, da sie vielfach nicht nur innerdeutschem Recht, sondern auch international eingegangenen Verpflichtungen des Reiches widersprechen und die eigenmächtige Anwerbung usw. nicht nur schwerwiegende Folgen für die anwerbenden Stellen, sondern auch für etwa wiederrechtlich angeworbene Arbeitskräfte haben kann. Insbesondere bedingen die Erfordernisse einer planvollen, Lenkung des Arbeitseinsatzes, besonders auf kriegswirtschaftlichen Gebiet, auch die freien ausländischen gewerblichen Arbeitskräfte an die Stellen des vordringlichen Bedarfes zu lenken.
Die Leiter der Arbeitseinsatzbehörden werden durch den Minister verpflichtet, über weitere Verstösse durch eigenmächtige Anwerbung ausländischer gewerblicher Arbeitskräfte ihm ungehend zu berichten. Die Lenkung dieser Arbeitskräfte macht es ferner erforderlich, dass ihre Verteilung künftig ausschliesslich zentral im Reichsausgleich durch den Reichsarbeitsminister erfolgt.
Bisher erteilte Sonder-Ermächtigungen für bestimmte Landesarbeitsämter gelten mit sofortiger Wirkung als aufgehoben.
Lediglich für den sogenannten kleinen Grenzverkehr bleiben die Grenzarbeitsämter ermächtigt, wie bisher gewerbliche ausländische Arbeitskräfte, soweit sie als Grenzgänger beschäftigt sind, unmittelbar anzuwerben.

Bl.II

Walter Funk

Bl.II

(Fortsetzg.:" Zentraler Einsatz ausl.Arbeitskräfte)"

In welcher Weise der Reichsausgleich für die gewerblichen ausländischen Arbeitskräfte erfolgt, wird der Minister von Fall zu Fall besonders regeln.
Die Anwerbung erfolgt nur durch vom Minister beauftragte Fachkräfte der Arbeitsvermittlung. Der Minister behält seine Entscheidung vor, wieweit in Ausnahmefällen Vertreter von Betrieben, Wirtschaftsgruppen usw. bei der Anwerbung beteiligt werden können.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Ich bestätige hiermit die Übereinstimmung vøtstehenden Auszugs mit dem mir vorliegenden Original.

Nürnberg, 18.März 1946

Rechtsanwalt:
Dr.Fritz Sauter
München, Neuhauserstr.50

gez.Sauter

H0824 – 0036